

futter darf nicht zu reich an Flüssigkeit sein, weil die Ziege, die bekanntlich einen vierteiligen Wiederkäuermagen besitzt, sonst dieses Futter nicht frißt, sondern wie Wasser zu sich nimmt und es sofort in den letzten Teil des Magens wandern läßt, wo es so gut wie gar nicht ausgenutzt wird. Dickflüssiges Futter dagegen durchwandert alle vier Teile des Magens, wodurch es weitgehend für die Umwandlung in Milch verbraucht wird.

Vogelschuß. Eintretender Schneefall nimmt den Vögeln die Möglichkeit, ihr Futter im Freien zu suchen. Sie sammeln sich deshalb in der Nähe der menschlichen Behausung in der Hoffnung, hier von den Abfällen der Küche etwas für ihren hungrigen Magen zu bekommen. Sie sollen sich nicht getäuscht haben. Der Obstzüchter, der ein Interesse an einer zahlreichen Vogelschar in seinem Garten hat, schafft Futterstätten. Diese bestehen aus einem einfachen Dach bis zu einem Quadratmeter Größe, unter welchem sich das Futter austreuen läßt. Zunächst werden die Tiere schüchtern die Futterstätte umfliegen, bis endlich ein Mutiger den Anfang gemacht hat und seinen Hunger an dem Dargereichten stillt. Die Meisen werden solche Futterstellen selten aufsuchen. Für sie muß man besondere Anordnungen treffen. Man hängt ein Stück Speck an einem Faden auf, woran sich die Meisen mit Vorliebe anhängen und fressen. Dieselben Dienste leistet auch das Aufhängen irgendeines kleinren getöteten Tieres, z. B. einer Ratte oder einer Maus, die man im Freien aufhängt. Auch hieran können sich die Meisen ergözen.

